

Ein Sermon vom Sacrament

D(oktor) M(artin) L(uthers) Donnerstag nach Jnuocauit.²⁴¹

WJr haben gehoe(e)rt von den dingen / so no(e)ttigk seyn / als die Messe / als ein
opffer gehalte(n) /²⁴² vn(d) vnno(e)ttig / als vo(n) den Mönchen die auß den klo(e)-
stern laüffen / vnd der pfaffen ee / vnd von den bildern / wie man(n) sich in [41] 30
den halten soll / d(aß) man keyn gezwang noch ordination darauß machen sol /

auch soll man keyne(n) mit den haren daruon zwingen oder dringen /²⁴³ sond(ern) alleine das wort gottes handeln lassen. Nu(o)n wo(e)llen wir sehen / von dem hochwirdige(n) Sacrament wie man sich in dem halten soll / jr habt geho(e)rt / wie ich wider das nerrische²¹⁸ gesetzte des Bapst geprediget hab / vn(d) jm ein widerstandt gethan / in dem d(aß) er hat gebotte(n) Keyn weyb soll das altar tu(o)ch wa(e)schen darauff der leychnam Christi²⁴⁴ gehandelt wirt / vnd wen(n) es ein reyne Nonne were / es were den(n) vor²³⁴ vo(n) eynem reynen priester gewaschen²⁴⁵ Auch wen(n) yemants den leychnam Cristi²⁴⁴ hett angerürt / da fürn die priester zu(o) vn(d) beschnytten jm die finger vn(d) der gleichen vil meer.²⁴⁶ Aber wen(n) ein Meydlein bey einem nackenden paffen geschlaffen hette / da sieht er durch die finger²⁴⁷ vn(d) la(e)ßt es geschehen. Tregt sy vn(d) gebürt ein kindt / er gibt es auch zu(o).²⁴⁸ Aber das altartu(o)ch vnd Sacrame(n)t anzuru(o)ren gesta(e)t er nit.²⁴⁹ Aber wen(n) sie ein priester oben vn(d) vnden angreyfft mag es geschehe(n) / wider solliche nerrische gesetz habe(n) wir geprediget / vn(d) die offenbart²⁵⁰, dardurch kündig²⁵¹ gemacht / das hirjnne in des to(e)richten Bapsts gesetz vnd gebot [42] kein sünd were vnd sündiget ein lay nicht daran / wen(n) er den kelch oder den leychnam Christi²⁴⁴ mit den hende(n) anru(o)rt / in dem solt jr ja gotte dancken / das jr in solche grosse erkentnyß kom(m)en seyt / das vilen grossen leüten gemangelt hat / Nu(o) farent jr zu(o) / vn(d) gleich so nerrisch als der Bapsts / in dem das jr meynet es mu(o)ß seyn / das man das sacrament mit den hende(n) angreiffe /²⁵² vn(d) wo(e)lt darjnne(n) gu(o)te Christen seyn / in dem das jr das sacrament anru(o)rt mit den hende(n) / vn(d) hand hirjnne also gehandelt mit dem sacrament / welchs vnser ho(e)chster schatz ist / das nit wunder were der donner vn(d) plitz hette eüch in die erden geschlage(n). Das ander hett got alles noch mügen leyden. Aber das mag er in keynen weg²⁵³ leyden / in dem das jr ein gezwang darauß habt gemacht. Vn(d) werde(n) jr nit dauon abstellen²⁵⁴ / so darff²⁵⁵ mich kein Keyser noch niemandts vo(n) eüch jagen / jch wil wol vngetrieben vo(n) eüch gan / vn(d) darff²⁵⁶ sprechen Es hat mir kein feindt / wie wol sie

²⁴³ Wander 2,224 Nr. 143.

²⁴⁴ Leib Christi (Hostie).

²⁴⁵ CorpIC, Decr. prima pars. dist. 23 can. 25; Friedberg 1,86. Zu Entwicklung und Vollzug der ablutio s. L. Eisenhofer: Handbuch der katholischen Liturgik 2, Freiburg ²1941, 212–215; J. A. Jungmann: Missarum sollemnia. Eine genetische Erklärung der römischen Messe 2, Wien ⁵1962, 510–520.

²⁴⁶ Wie solche Anschauungen unter den Wittenbergern weiterwirkten s. A. Peters: Realpräsenz, Luthers Zeugnis von Christi Gegenwart im Abendmahl, Berlin 1960, 92f.

²⁴⁷ läßt er Nachsicht walten. Sehr häufige Redensart bei Luther, Wander 1,1021 Nr. 110; DWB 3,1654; Dietz 1,667.

²⁴⁸ gewährt, duldet er es auch. Vgl. J. A. und A. Theiner: Die Einführung der erzwungenen Ehelosigkeit bei den christlichen Geistlichen und ihre Folgen 3, Barmen ²1898; G. Denzler: Das Papsttum und das Amtszölibat 2, Stuttgart 1976, 181–185.

²⁴⁹ gesteht er nicht zu.

²⁵⁰ aufgedeckt.

²⁵¹ bekannt.

²⁵² S. o. S. 528,3f. und Anm. 43

²⁵³ auf keine Art, Weise, DWB 5,494; 13,2919.

²⁵⁴ abstehen.

²⁵⁵ braucht.

²⁵⁶ ich habe Ursache zu.

mir vil leyds habe(n) gethan Also getroffen / als jr mich getroffen habt /²⁵⁷ [43]
wolt jr gu(o)te Christen darinne gesehen²⁵⁸ sein / das jr das sacrament mit den henden angreyfft / vn(d) ein ru(o)m dauon / vor der welt habe(n) / so seind Herodes vn(d) Pylatus die o(e)bersten besten Christen / jch meyne sie habe(n) den leychnam Christi²⁴⁴ wol antastet / wen(n)²⁵⁹ sie haben yn lassen auß creütz schlagen 5
vnd to(e)dten / Neyn lieben freünde / Das reych gottes stehet nit in eüsserlichen dingen das mann greyffen oder empfinden kan /²⁶⁰ sond(ern) jm glaübe(n). Ja du magst spreche(n) / Wir leben / vnd sollen auch leben nach der geschriff. So hat es got also eingesetzt das wirs mit den hende(n) zu(o) vns neme(n) sollen. Dan(n) er hat gesagt / Nempt hin vnd esset / das ist mein leychnam²⁴⁴ /²⁶¹ Antwort. wie wol 10
ichs vngezweyfelt²⁶² vn(d) gewyßlich halte / das die jünger des herrn mit den hende(n) haben angryffen vnd gib es zu(o) / Das du on sünd magst thu(o)n / noch kan ichs doch nit erzwingen noch erhalte(n)²⁶³ vrsach²⁶⁴ / wen(n) der teüffel (als er vns genach²⁶⁵ su(o)chtt²⁶⁶ spreche(n) wirt / wo hast das in der schriefft gelesen / das nemen heyst mit den henden angreyffen. Wie wil ichs bewerer²⁶⁷ vnd erhalten²⁶³ / 15
ja wie wil ichs jm begegnen / wan(n) er mir das widerspil²²⁰ fürhelt Auß der schriefft / vn(d) erzeüget²⁶⁸ / Das nemen nicht alleyn mit den [44] hende(n) empfangen heyst / sonder durch ander weyse zu(o) vns bringe(n) / vn(d) spricht ho(e)restu gesell. Steet nit oben²⁶⁹ das wort neme(n) / als drey Euangelisten beschriebe(n) haben / da der herre gallen vn(d) essig genom(m)en hat.²⁷⁰ Du mu(o)st ja bekennen / das ers nit mit den henden angetast od(er) begryffen hab / dan(n) er was mit den hende(n) an d(as) creütz gena(e)gelt. Der spruch dringt starck wider mich / weyter bringt er mir den spruch herfür. Et accepit o(mn)es timor.²⁷¹ Es hatt sie die forchte alle genom(m)en / da mu(o)ß man jo bekenne(n) / das die forcht keyn hande hat / so bin ich beschlossen²⁷² vn(d) mu(o)ßes nu(o) zulassen / ob ich schon 25
nit wil / das nemen heyst nit alleyn mit den henden empfangen / sonder auch durch andere weyß wie es geschehen mag zu(o) mir bringe(n) Darumb lieben freünde müssen wir auff eyne(n) gewissen grundt stan das wir vor des teüffels anlaüff besteen mügen.²⁷³ Wiewol jr keyn sünd gethan habt / das jr das sacrament habt angriffen / das beken(n) ich / aber das sag ich. Jr habt auch keyn gu(o)t werck 30
gethan / in dem / die weil sich dan(n) die gantze welt daran ergert / vn(d) hat es jm bräuch / d(aß) sie das hochwirdig sacrament / vo(n) des priesters henden empfangen. Warumb wilt du dan(n) den schwachglaübigen hierinne auch nit dienen /

²⁵⁷ Vgl. WA 10II,56,4–11.

²⁵⁹ denn.

²⁶¹ Matth. 26,26.

²⁶³ aufrechterhalten.

²⁶⁵ genau.

²⁶⁶ prüft, heimsucht, d. h., wenn er es mit uns genau nimmt.

²⁶⁷ beweisen.

²⁶⁹ obenan, an erster Stelle, WA 10III,438 zu 44,2.

²⁷⁰ Matth. 27,34; Mark. 15,23; Luk. 23,36; wo allerdings nur vom „Geben“ die Rede ist, dagegen Joh. 19,30 vom „Nehmen“ (Vg. accepisset).

²⁷¹ Luk. 7,16.

²⁷² eingeschlossen, d. h. durch Schlußfolgerung bezwungen.

²⁷³ Eph. 6,11.

²⁵⁸ als ... angesehen.

²⁶⁰ Vgl. Luk. 17,20; Röm. 14,17.

²⁶² ich nicht daran zweifle.

²⁶⁴ Begründung.

²⁶⁸ beweist, vor Augen stellt, s. o. Anm. 221.

vn(d) dich deyner freyheit enthalten / die-[45]weil es dir keynen frum(m)en²²⁶ / so du es thu(o)st / vnd keyne(n) schaden so du es la(e)st / bringt. Darumb soll man keyn neüwckeyt auffrichten / das Eua(n)gelium sey dan(n) durch vnd durch geprediget vnd erkant. Wie eüch geschehen ist / der wegen. Lieben freünde last vns
 5 seüberlich²⁷⁴ vnnd weyßlich²⁷⁵ in den sachen handeln / So sie gott anlangen / dann got kan keyn schympff²⁷⁶ leyden.²⁷⁷ Die heyligen mügen noch schympff dulden / aber mit gotte ist es vil ein anders. Derhalben so treten dauo(n) abe / das bit ich eüch.

Von beyderley gestalt des Sacraments.

10 NVn wo(e)llen wir von den zweyen gestalten sagen / wiewol ichs dafür halte. Es sollte sein von no(e)ttten / das mann das Sacrament vnder beyder gestalt nemen / nach der auffsetzu(n)ge²⁷⁸ des herrn /²⁷⁹ jedoch sol man keyne(n) gezwang darauß machen / noch in eyne gemeyne²⁸⁰ ordnu(n)g stelle(n) / sond(ern) das wort treyben²⁸¹ / vbe(n)²⁸² vnd predige(n) / dannocht darnach / die folge vn(d) treybu(n)-
 15 ge²⁸³ dem worte heym gebe(n) oder stellen / vn(d) jederman hierjnnen frey lassen wo d(as) nit geschicht / so wirt mir ein eüsserlich werck darauß vn(d) gleißnerey²⁸⁴ / d(as) [46] wolt der teüfel auch habe(n) aber wen(n) man das wort frey lest vnd bünde es an ein²⁸⁵ werck / so ru(o)rt es heüte den(n) vn(d) felt jm jns hertze / mor-
 20 ge(n) dem andern vn(d) so fürhien²⁸⁶ so geet es feyn still zu(o) vnd seüberlich²⁷⁴. Vnd es wirdt nyemandts gewar / wie es dan(n) angefangen wa(e)re / vnd ho(e)rtte es gantz gerne / Do es mir geschriben wardt / das ettliche alhie angefangen hetten das Sacrament in beyderley gestalt zunemen²⁸⁷ in dem bräuch ha(e)ttet jrs so(e)l-
 25 len lassen bleyben / jn keyn ordnung gezwunge(n) habe(n) / nu(o)n fart jr aber purdi purdi²⁸⁸ / hinzu(o) / vnd wolt mit dem ko(e)pffen hindurch vnd wolt jederman hinzu(o) dringen. Do werd jr felen²⁸⁹ liebe(n) freünde / dan(n) wan(n) jr jo gu(o)te Christen für allen andern gesehen²⁵⁸ wolt sein. Das jr das Sacrament mit den henden angreyfft / vnd darzu(o) beyder gestalt nemet. So seydt jr mir schlecht Christen / mit der weyße künde auch wol ein Saw ein Christen sein / sie hette jo so eyne(n) grossen ryessel / das sie das sacrament eüsserlich neme(n) künde / der-
 30 halbe(n) thut wol vn(d) seüberlich²⁷⁴ in den hohen sache(n). Lieben freünde alhier ist keyn schimpffen²⁹⁰ / wolt jr mir volge(n) / steet davo(n) abe. Wo(e)lt jr mir aber nit volgen / so darff²⁵⁵ mich nyemant von eüch [47] treyben / jch wil wol

²⁷⁴ bedächtig, behutsam, vorsichtig, DWB 8,1856.

²⁷⁵ klug, weise, geschickt, DWB 1411,1147f.

²⁷⁷ Gal. 6,7.

²⁷⁹ Vgl. WA 2,742,24-31 = StA 1,273,1-7.

²⁸¹ lehren.

²⁸³ Antreiben.

²⁸⁵ Druck B: kain. Im Erstdruck steht vermutlich bünde für das verneinende enbünde (WA 10III,438 zu 46,1).

²⁸⁷ Erstmals am 29. Sept. (Michaelis) 1521 durch Melanchthon mit seinen Schülern in der Stadtkirche; im Oktober folgte Zwilling mit den Augustinereremiten, s. Müller, a. a. O. 17;28.

²⁸⁸ burdi; bur dich = hebe dich, mache dich fort = schnell, Dietz 1,362.

²⁸⁹ in die Irre gehen.

²⁷⁶ Scherz, Spott DWB 9,166f.

²⁷⁸ Einsetzung.

²⁸⁰ allgemeinverbindliche.

²⁸² lernen.

²⁸⁴ Heuchelei.

²⁸⁶ weiter vorwärts.

²⁹⁰ spaßen, scherzen.

vngetrieben von eüch ziehen / vnd wer mir leyd das ich je ein predig alhie gethan hette. Die andere stücke weren noch zu(o) dulden. Aber alhie ist keyn dulden / dan(n) jr hapt es zu(o) grob gemacht / das mann spricht / ja zu(o) Wittenberg seindt gu(o)te Christen / dan(n) sie nemen das sacrament in die hende / vnd greyffen den kelch ann / geen darnach hien zum gebranten weyne / vnd saüffen sich vol.²⁹¹ Also treybt es den(n) die schwache gu(o)thertzigen menschen zuru(o)cke / die noch wol zu(o) vns kemen / wen sie so lange vn(d) vil gehoe(r)t hetten / als wir. Ist aber niemant²⁹² so vnwyrtzig²⁹³ das er d(as) Sacrament jo wil mit den hende(n) angreyffen / d(er) laß es jm heym in sein haüß bringen vnd greyff es / das es genu(o)g hette / aber vor yederme(n)niglich / da enthalte er sich / weil es jm keynen schaden thu(o)tt. Damit auch das ergerniß so vnsern brüdern schwestern vn(d) nachpauern vmb vns entwo(e)chst²⁹⁴ vermitten werd / die jetzunder vff vns zornig seind vn(d) wo(e)llen vns gar todt schlage(n) das mag ich spreche(n). Das mir von allen meyne(n) feynden die bißher wider mich gewesen seindt. Nit so wee gescheen ist / als vo(n) eüch / es ist heüte genu(o)g / morgen wo(e)ll wir weytter sagen. 15

[48]

Sermon. M(artin) luthers gepredigt.

Freitag nach Jnuocauit.²⁹⁵

IR habt nu(o) gehoe(r)t von dem häuptstück biß auff das sacrament empfahen in welche(n) wir noch sein die wo(e)lle(n) wir noch weytter sehen / wie man sich in jnen halten sol / auch welche zu(o) dieses sacraments empfangung geschickt²⁹⁶ sein vn(d) darzu(o) gehoe(r)en / hie wil²⁹⁷ von no(e)ten sein / das jr ewer hertz vnd gewissen wol verstendiget vnd ein grosse vnderscheyd machent zwischen der eüßerlichen empfangung vnd jinnerlichen / vnd geystliche(n) empfangung. Die leipliche vn(d) eüsserliche empfangung ist die / wen(n) ein mensch den leichnam Christi²⁹⁸ vnd sein plu(o)t mit seim munde empfacht²⁹⁹ / vn(d) solliche empfangung / kan wol on glaübe(n) vnd liebe geschehen vo(n) allen menschen / die macht aber keyn Christen mensch nit / ja wan(n) sie ein Christen machte / so were die mauß auch ein Christen / dan(n) sie kan das brot auch essen / kan auch wol auß dem kelch trincken. Ey das ist ein schlecht³⁰⁰ ding. Aber die jinnerliche geystliche rechtliche empfangung / ist vil ein ander ding / wan(n)³⁰¹ sie steet in der vbung / gebrauch vnd fruchten. [49] Zum ersten wol³⁰⁰ wir sagen die geschicht in dem glaüben / vn(d) ist jinnerlich / vnd wirt Christum³⁰¹ haben keyn eüsserlich

²⁹¹ Überliefert ist der zeitgenössische Vorwurf, daß vor dem Empfang der beiden Abendmahlselemente Wittenberger „gegessen vnd getruncken, vnd, als man sagt, gebranthten wein“ getruncken haben sollen, s. Müller, a. a. O. 132. Eilenburger, zu denen Zwilling Neujahr 1522 kam, sollen die Nacht vorher mit Saufen und Buhlen zugebracht haben; Erläuterungen zur Reformationsgeschichte durch bisher unbekannte Urkunden, hg. v. J. K. Seidemann, Dresden 1844, 39.

²⁹² In Verbindung mit negativem Begriff (vnwyrtzig) in der Bedeutung von jemand, vgl. DWB 7,828(11).

²⁹⁴ erwächst.

²⁹⁶ bereit, geeignet.

²⁹⁸ empfängt.

³⁰⁰ Druck B: wo(e)ll.

²⁹³ unverständlich.

²⁹⁵ 14. März 1522.

²⁹⁷ wird.

²⁹⁹ schlichtes, einfaches.

³⁰¹ Druck RoAu: Wir Christen.